

Pferdesammelstelle + Schlachthöfe

Bericht über die Betriebsbesichtigungen in Argentinien
und Uruguay

Oktober 2023

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Programm	4
3	Zusammenfassung	5
	3.1 <i>Schlachthöfe</i>	5
	3.2 <i>Sammelstellen</i>	7
	3.3 <i>Ver- und Entladen</i>	7
	3.4 <i>Elektronische Identifikation</i>	7
4	Fazit	8
5	Fotos	9

1 Vorwort

Während einer zweiwöchigen durch Argentinien und Uruguay wurden fünf Pferdeschlachthöfe (Clay, Sarel, LandL, Lamar und Infriba) besucht. Darüber hinaus wurden sechs Sammelstellen und ein landwirtschaftlicher Betrieb (alle Zulieferer der erwähnten Schlachthöfe) besucht, um die Unterbringung der Tiere, die eventuell vorhandenen Pferdetransporter und die Tiere vor Ort unter Tierwohlg Gesichtspunkten zu beurteilen. Die elektronische Kennzeichnung einer elektronischen Identifikation von Pferden wurde vorgeführt. Außerdem wurde die Fakultät für Veterinärmedizin in Montevideo besucht, wo eine Führung stattfand und der Aspekt des Tierwohls in der tierärztlichen Ausbildung und bei tierärztlichen Inspektionen in der Praxis erörtert wurde.

Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse (visuelle Beobachtungen) der Folgebesuche in den Betrieben zusammen, die jeweils mehrere Stunden in Anspruch nahmen. Die Bewertung von Tierwohl und Tierverhalten hängt immer von vier Parametern ab: dem Tier selbst (Genetik, Stress, Ermüdung usw.), den Treibern (Erfahrung, Charakter usw.), der Infrastruktur und der Umgebung (Tag oder Nacht, Klimaparameter usw.). Daraus folgt, dass die Bewertung von Tierwohl und -verhalten immer eine Momentaufnahme ist und das Screening in regelmäßigen Abständen wiederholt werden muss. Darüber hinaus wurden bei den Betriebsbesichtigungen Fotos und Videos zur späteren Auswertung erstellt.

Die Besuche vor Ort wurden von Bert Driessen durchgeführt, der über mehr als zwanzig Jahre Erfahrung auf dem Gebiet von Tierschutz und Tierverhalten verfügt, insbesondere der Überwachung von Tieren während des Transports und der Unterbringung in Schlachthöfen und Zuchtbetrieben.

Bert Driessen dankt den Mitarbeitern des Schlachthofs für ihre Gastfreundschaft, Offenheit und die Freiheit, sich bei den jährlichen Besuchen frei zu bewegen.

2 Programm

Das Reiseprogramm begann in Uruguay mit dem Besuch der Schlachthöfe Clay und Sarel sowie zweier Sammelstellen. Am Freitag, den 20. Oktober 2023, wurde die uruguayische Fakultät für Veterinärmedizin besucht, wo Gespräche über die Tierschutzgesetzgebung und die Überwachung ihrer Einhaltung in Uruguay stattfanden. Anschließend wurde der Río de la Plata überquert, um argentinische Pferdeschlachthöfe zu besuchen. Dort wurden nacheinander die Schlachthöfe LandL, Lamar und Infriba besucht. Außerdem wurden in Argentinien 4 Sammelstellen und 1 landwirtschaftlicher Betrieb (alle sind Zulieferer der genannten Schlachthöfe) besucht. Zum Programm gehörte auch eine Vorführung des Chippens von Pferden.

Dienstag, 17. Oktober 2023

Besuch einer Sammelstelle eines Zulieferers des Schlachthofs Clay (Uruguay)

Beobachtung des Entladens von Pferden an der Entladerampe des Schlachthofs Clay (Uruguay)

Mittwoch, 18. Oktober 2023

Besichtigung/Audit des Schlachthofs Clay (Uruguay)

Donnerstag, 19. Oktober 2023

Besichtigung/Audit des Schlachthofs Sarel (Uruguay)

Freitag, 20. Oktober 2023

Besuch der Fakultät für Veterinärmedizin der Universität von Montevideo (Uruguay) und Gespräch

Besuch einer Sammelstelle eines Zulieferers von Sarel (Uruguay).

Montag, 23. Oktober 2023

Besichtigung/Audit des Schlachthofs LandL (Argentinien)

Besuch des landwirtschaftlichen Betriebs eines Zulieferers des Schlachthofs LandL (Argentinien)

Dienstag, 24. Oktober 2023

Besichtigung von drei Sammelstellen für den Schlachthof Lamar (Argentinien)

Beobachtung des Entladens von Pferden an der Entladerampe des Schlachthofs Lamar (Argentinien)

Teilnahme einer Vorführung des Chippens von Pferden (Argentinien)

Mittwoch, 25. Oktober 2023

Besichtigung/Audit des Schlachthofs Lamar (Argentinien)

Donnerstag, 26. Oktober 2023

Besichtigung/Audit des Schlachthofs Infriba (Argentinien)

Besuch der Sammelstelle eines Zulieferers des Schlachthofs Infriba (Argentinien)

3 Zusammenfassung

3.1 Schlachthöfe

Alle besuchten Pferdeschlachthöfe waren zum Zeitpunkt des Besuchs in Betrieb. Dadurch konnten sich die Besucher nicht nur auf die Infrastruktur, sondern auch auf die Tiere, das Personal (und dessen Umgang mit den Pferden) und die Umgebung (einschließlich der Wetterbedingungen) konzentrieren. In jedem Schlachthof wurden die folgenden Punkte inspiziert: die Koppeln, der Wartebereich, die (Fahrt zur) Fixierbox und die Betäubung. Darüber hinaus wurden alle Änderungen der Infrastruktur und der Arbeitsverfahren im Vergleich zu früheren Besuchen untersucht und bewertet.

Entladerampe

Jeder Standort verfügt über eine erhöhte Entladerampe (auf gleicher Höhe wie der Boden des Anhängers). Ein Schlachthof verfügt über eine überdachte Entladerampe. Das hat den Vorteil, dass Witterungseinflüsse (z. B. direkte Sonneneinstrahlung in Kombination mit Schattenstreifen) den Entladevorgang nicht stören. Auf den meisten Entladerampen können mehrere Pferde gleichzeitig nebeneinander gehen. In einem Schlachthof werden die Pferde einzeln entladen, wobei sie hintereinander gehen.

Koppeln (oder Korral)s

- In der Nähe der Schlachthöfe befinden sich Korral)s, in denen Pferde untergebracht werden können. Aufgrund der geringen Anzahl an Pferden sind in den Korral)s keine Pferde oder nur sehr wenige Pferde untergebracht.
- Die Bauweise der Korral)s ist unterschiedlich und reicht von einer Reihe von Wiesen bis zu einer vollständig überdachten Konstruktion. In den offenen Korral)s (= Wiesen oder Paddocks) gibt es künstlichen (Unterstände) oder natürlichen Schutz (Bäume). Obwohl der Pflanzung von natürlichen Unterständen in den letzten Jahren bereits Aufmerksamkeit geschenkt wurde, könnten mehr Anstrengungen unternommen werden, um Bäume zu pflanzen.
- Die Bodenbeschaffenheit in allen Korral)s war gut.
- In den Korral)s (und den Wartebereichen) wurden nur ausgewachsene Pferde beobachtet.

Wartebereich

- Unmittelbar vor dem Schlachten werden die Pferde aus den Korral)s in den Wartebereich getrieben.
- Die Lage des Wartebereichs im Verhältnis zur Fixierbox ist von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich. In einigen Schlachthöfen befindet sich der Wartebereich direkt neben der Fixierbox. In anderen Schlachthöfen gibt es einen längeren Treibgang zwischen dem

Wartebereich und der Fixierbox. Die Wartebereiche sind überdacht und verfügen über eine Trinkwasserversorgung. In einem Schlachthof sollte der kontinuierlichen Versorgung mit Trinkwasser mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

- In jedem Schlachthof ist die Anzahl der Pferde im Wartebereich begrenzt, da zum Zeitpunkt des Besuchs nur wenige Pferde im Angebot ist.
- Die vorhandenen Pferde sind in einem guten körperlichen Zustand.
- Alle Pferde sind mit einer individuellen Ohrmarke gekennzeichnet.

Treiben in die Fixierbox

- Die Mitarbeiter nähern sich den Pferden im Wartebereich leise und ruhig. Vom Wartebereich aus werden die Pferde mithilfe von Stöcken, an denen einige Stoffstreifen oder Fähnchen befestigt sind, in die Fixierbox getrieben. Fähnchen haben eine größere Wirkung als Stoffstreifen, da sie eine größere Oberfläche haben und deshalb besser sichtbar sind. Pferde, die nicht auf die Treiber und ihre Fähnchen reagieren, erhalten ein Halfter und werden einzeln in die Fixierbox geführt.
- Die Seitenwände der Treibgänge sind geschlossen, damit die Pferde während des Treibens nicht durch Aktivitäten in der Umgebung abgelenkt werden.
- Obwohl die meisten Pferde die Fixierbox ohne zu zögern betreten, gibt es auch Pferde, die zurückhaltender sind. Das hat unterschiedliche Ursachen.
- Aus hygienischen Gründen werden die Pferde vor der Betäubung manuell oder automatisch geduscht, um den Staub aus dem Fell zu spülen. Das Duschen – in welcher Form auch immer – stresst die Pferde durch das Geräusch und den Wasserstrahl und sollte unter dem Gesichtspunkt des Tierwohls unterlassen werden.
- Die Beleuchtung des Treibgangs, aber auch der Entladerampe und des Wartebereichs ist wichtig. In einigen Schlachthöfen wurde eine Beleuchtung mit einer für die Pferde störenden Flackerfrequenz festgestellt. Eine solche Beleuchtung muss geändert werden.

Betäuben

- Die Pferde werden so schnell wie möglich nach dem Einstellen in die Fixierbox mit einem (pneumatischen oder anderen) Bolzenschussgerät betäubt.
- In jedem besuchten Schlachthof gibt es gleich bei der Fixierbox ein „Reservegerät“ (mechanisch eindringendes Bolzenschussgerät).
- In einigen Schlachthöfen sind an mehreren Stellen Kameras installiert, die den Schlachtvorgang verfolgen.
- Die Zeitspanne zwischen dem Schuss und dem Einsetzen des Bolzenschusses, der zur Entblutung führt, ist zu beachten. Meist ist er kürzer als 60 Sekunden, aber bei manchen Tieren lag er etwas über 60 Sekunden. Für eine einwandfreie Entblutung sollte sie immer unter 60 Sekunden liegen.

3.2 Sammelstellen

Es wurden sechs Sammelstellen besucht. Aufgrund der von SGS durchgeführten Audits wird den Sammelstellen immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Die Arbeiten an der Infrastruktur der Sammelstellen wurden kürzlich ausgeführt oder sind derzeit noch im Gange. Dabei wird der Oberfläche, der Bodenbeschaffenheit, dem Vorhandensein natürlicher oder künstlicher Schutzvorrichtungen, der Umzäunung (z. B. kein Stacheldraht), der Trinkwasserversorgung und der Möglichkeit, zu grasen, Aufmerksamkeit geschenkt.

3.3 Ver- und Entladen

An fünf Sammelstellen wurde das Verladen von Pferden in einen Anhänger beobachtet. Dabei wurden Parameter wie Ausrutschen, Fallen und Umdrehen der Pferde notiert. Die Pferde wurden immer in kleinen Gruppen verladen (abhängig von der Größe des Abteils im Anhänger). Die Entladerampe besteht entweder aus Erde oder einem Holzboden mit Querlattung. Der Boden der Rampe bot den Pferden ausreichend Halt. Es muss jedoch angemerkt werden, dass die Beobachtungen bei trockener Witterung durchgeführt wurden. Beim Verladen wurden keine Mängel festgestellt. Es fiel jedoch auf, dass die Pferde in den Anhängern beim Verladen (und später beim Entladen) aufgrund des Metallbodens und der rutschfesten Gitterroste auf dem Anhängerboden viel Lärm verursachten.

In vier Schlachthöfen wurde das Entladen der Pferde im Schlachthof beobachtet. Wird der Anhänger rückwärts zur Entladerampe gefahren, stehen die Pferde mit der Hinterhand an der hinteren Tür, durch die sie entladen werden. Das bedeutet, dass sich die Pferde beim Entladen vollständig umdrehen müssen, um die Tür zu sehen und zur Entladerampe zu gehen. Die Pferde müssen genügend Zeit haben, sich umzudrehen und die Entladerampe zu erkunden. Sobald das erste Pferd die Türöffnung passiert hat, folgen die anderen Pferde. Jeder Standort verfügt über eine erhöhte Entladerampe (auf gleicher Höhe wie der Boden des Anhängers).

3.4 Elektronische Identifikation

Den Pferden, die zum Schlachthof transportiert werden, wird ein Chip implantiert. Es konnte einer Chip-Implantierung beigewohnt, die ruhig verlief. Die erforderlichen Daten (Pferd, Eigentümer, Ort usw.) werden mithilfe einer App an eine zentrale Datenbank übermittelt.

4 Fazit

Im Laufe der Jahre 2015 bis 2023 wurden die Pferdeschlachthöfe in Argentinien und Uruguay besucht. Darüber hinaus wurden mehrere Pferdesammelstellen in Augenschein genommen. Nach jedem Besuch wurden Vorschläge zur Verbesserung des Tierwohls und Tierverhaltens formuliert und den betroffenen Betrieben übermittelt. Bei jedem Folgebesuch wurde festgestellt, dass die vorherigen Verbesserungsvorschläge umgesetzt worden waren. Jahr für Jahr wurden kleinere und größere Änderungen an der Infrastruktur vorgenommen. Neben der Infrastruktur müssen die Betriebe stets auch den Umgang des Personals mit den Pferden im Auge behalten. Das kann durch direkte Beobachtung und/oder durch Kameraüberwachung erfolgen. Das Beobachtungsprotokoll muss noch weiter standardisiert werden. Unter anderem müssen die Beobachtungszeitpunkte, die zu beobachtenden Parameter und die eventuell zu ergreifenden Maßnahmen festgelegt werden.

Neben den Schlachthöfen wird auch den Pferdesammelstellen immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt. An allen besuchten Sammelstellen wurden kürzlich Arbeiten durchgeführt oder waren noch im Gange. Diese Infrastrukturarbeiten betrafen den Bau von Unterständen, die Anpflanzung von Bäumen, die Umzäunung, die Trinkwasserversorgung, die Beladerampe usw.

Es wurde das Verladen (an den Sammelstellen) und Entladen (in den Schlachthöfen) demonstriert. Beim Verladen wurden die Pferde in kleinen Gruppen verladen. Die Pferde betraten die Anhänger ruhig und ohne zu zögern. Zum Entladen fahren die Anhänger rückwärts an die Entladerampe des Schlachthofs. Dabei stehen die Pferde mit der Hinterhand an der hinteren Tür, durch die sie entladen wurden. Das bedeutet, dass sie sich um 180° drehen müssen, um die Türöffnung zu sehen und zu durchschreiten. Dafür muss den Pferden genügend Zeit gegeben werden.

Den Pferden, die zum Schlachthof transportiert werden, wird ein Chip implantiert. Es konnte einer Chip-Implantierung beigewohnt, die ruhig verlief. Die erforderlichen Daten (Pferd, Eigentümer, Ort usw.) werden über eine App übermittelt.

5 Fotos







